

Geschäftsbericht 2022

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Vorstands	3
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022	18
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	22
Anhang 2022	24
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	39

Lagebericht des Vorstands

Grundlagen des Unternehmens

Die EXTREMUS Versicherungs-AG (nachfolgend „EXTREMUS“) wurde im Jahre 2002 als Spezialversicherer für Terrorversicherungen gegründet. Notwendig wurde die Gründung der Gesellschaft, da nach den Terroranschlägen vom 11.09.2001 in den USA der Versicherungsmarkt für Terrorrisiken (im deutschen Markt) vollständig zusammenbrach. Durch die Gründung von EXTREMUS – im Zusammenspiel mit der Bundesregierung – war und ist es möglich, die Nachfrage nach Versicherungsschutz gegen Terrorrisiken zu befriedigen. Auch in anderen wichtigen westlichen Industriestaaten wie z. B. USA, Frankreich, Großbritannien und Spanien erfolgt die Absicherung von Terrorrisiken durch die Zusammenarbeit von Staat und privater Versicherungswirtschaft.

Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland ist die Absicherung von Terrorrisiken unabdingbare Voraussetzung.

Aktuelle Terrorlage

Zur Einschätzung der terroristischen Gefährdungslage ist der jährlich erscheinende Verfassungsschutzbericht das grundlegende Dokument. In dem am 07.06.2022 veröffentlichten Verfassungsschutzbericht des Jahres 2021 beschreibt das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) eine Situation, die Anlass zur Sorge gibt. Insgesamt ist die Zahl der politisch motivierten Straftaten um 23,2% von 44.692 im Jahr 2020 auf 55.048 im Jahr 2021 angestiegen.¹ Davon hatten 33.476 Straftaten einen extremistischen Hintergrund. Einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 10,7% verzeichnete die „Politisch motivierte Kriminalität - rechts“ auf 20.201 Straftaten sowie die Straftaten in der Kategorie „Politisch motivierte Kriminalität - links“ um 7,4% auf nunmehr 6.142. Die Straftaten „Politisch motivierte Kriminalität - ausländische Ideologie“ sind dagegen um 17,4% auf 776 gestiegen. Einen hohen Anstieg um 51,8% verzeichneten Straftaten, welche keinem bestimmten Bereich zugeordnet werden konnten. Zwar geht laut Verfassungsschutzbericht aktuell die größte Gefahr von rechten Extremisten aus, doch auch der Terror von links hat mit einem Zuwachs gewaltbereiter Linksextremisten auf nunmehr 10.300 Personen (+7,3%) an Bedeutung gewonnen. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine kann eine weitere Entwicklung verzeichnet werden. Gerade in Hinblick auf Cyberattacken muss sich Deutschland verstärkt wappnen.

Produktpalette

EXTREMUS tritt primär als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird auch fakultativer Rückversicherungsschutz gewährt.

Grunddeckung

EXTREMUS versichert Gebäude, Einrichtungen und Vorräte gegen Schäden, die durch einen in der Bundesrepublik Deutschland begangenen Terrorakt entstanden sind. Neben Sachsubstanz- und Kostenschäden sind auch hieraus

¹ Verfassungsschutzbericht 2021, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Berlin, 07.06.2022

resultierende Betriebsunterbrechungsschäden versichert. Vom Versicherungsumfang ausgeschlossen sind Schäden als Folgen von Krieg, Kernenergie und Kontamination durch chemische und biologische Substanzen. Einzelheiten zum Versicherungsumfang regeln die Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB 2016).

Der Geltungsbereich der Versicherungsdeckung ist örtlich beschränkt auf Risiken, die im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gelegen sind. Hinsichtlich der Höhe der Versicherungssumme zeichnet EXTREMUS Risiken ab einer Gesamtversicherungssumme von über 25 Mio. EUR (Sach- und/oder Betriebsunterbrechungsversicherung). Unterhalb dieser Grenze können sich die Unternehmen bei den Erstversicherungsunternehmen des deutschen Marktes versichern. Die Jahreshöchstentschädigung pro Police ist bei EXTREMUS auf 1,5 Mrd. EUR limitiert.

In Summe von privatwirtschaftlicher Kapazität und Staatsgarantie standen für die Grunddeckung in den Jahren 2020 bis 2022 pro Jahr 9 Mrd. EUR zur Verfügung. Aufgrund der Reduktion der Staatsgarantie, beträgt diese Summe ab dem Jahr 2023 8,5 Mrd. EUR.

Zusatzdeckung

Neben dieser Grunddeckung, wurde von EXTREMUS im Jahr 2017 eine Zusatzdeckung aufgebaut, die ausschließlich privatwirtschaftlich organisiert ist. Basierend auf den Wünschen unserer Versicherungsnehmer umfasst diese Zusatzdeckung die Deckungsbausteine Betriebsunterbrechung auf Grund einer Terrorandrohung, Wechselwirkungs- /Rückwirkungsschäden und Unterversicherungsverzicht. Diese Zusatzdeckung ist mit einer Kapazität von 300 Mio. EUR ausgestattet, die Jahreshöchstentschädigung pro Versicherungsnehmer/Konzern beträgt 50 Mio. EUR.

Rückversicherung

Die Struktur des Rückversicherungsprogramms ist, bis auf die Reduzierung der Staatsgarantie (ab 2023), seit dem Jahr 2020 unverändert. EXTREMUS trägt die ersten 20 Mio. EUR der privatwirtschaftlichen Haftungsstrecke selbst. Im Anschluss folgt eine, ebenfalls privatwirtschaftlich organisierte, Haftungsstrecke von 2,5 Mrd. EUR, die von nationalen und internationalen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften getragen wird. Die Staatsgarantie in Höhe von 6,48 Mrd. EUR in den Jahren 2020 bis 2022 komplettierte die jährliche Gesamthaftung in Höhe von 9 Mrd. EUR. Seit dem Jahr 2023 beträgt die Staatsgarantie 5,98 Mrd. EUR. Entsprechend summiert sich die Gesamthaftung auf 8,5 Mrd. EUR ab dem Geschäftsjahr 2023.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaft²

Das vergangene Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hatte große wirtschaftliche Auswirkungen. Hervorzuheben ist die Inflation infolge der Energiekrise und die dadurch eingeleitete Entwicklung des Zinsumfelds. Im vierten Quartal 2022 ist die Wirtschaftsleistung um 0,2% gesunken. Dadurch wurde die deutsche Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr 2022 auf nunmehr 1,8% korrigiert. Zum Rückgang führten primär die Abschwächung des privaten Konsums durch Preissteigerungen und die damit verbundenen Kaufkraftverluste sowie ausgebliebene Investitionen auf Grund der steigenden Zinsen. Die Industrieproduktion schwächte zum Jahresende ab. Besonders die energieintensiven Branchen drosselten abermals ihre Produktion. Allerdings sind die Aussichten, auf Grund gut gefüllter Auftragsbücher und abnehmender Materialengpässe,

² <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230213-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-februar-2023.html>

positiv. Dennoch wird die Industrie weiterhin durch große Unsicherheit und hohe Energiekosten belastet. Der Außenhandel verzeichnete einen Rückgang im Dezember von -4,9%, welcher auf die aktuelle Schwäche der Weltwirtschaft zurückzuführen ist. Zwar konnten die IFO³-Exportorerwartungen im Januar leicht auf 4,3 Saldenpunkte zulegen, dies ist im Vergleich mit dem Index von 15 Saldenpunkten vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine aber immer noch sehr verhalten. Belastend auf den privaten Verbrauch wirkten sich die hohen Energiekosten und die Inflation mit einer Inflationsrate im vergangenen Jahr 2022 von 8% aus.⁴ Am Arbeitsmarkt führte das abgelaufene Jahr zu einer Entlastung. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung waren im Dezember erneut rückläufig. Gleichzeitig setzte sich der positive Trend bei der Zahl der Erwerbstätigen im Dezember fort. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 570 Fälle (4%).⁵

Versicherungswirtschaft⁶

Für die deutsche Versicherungswirtschaft war das abgelaufene Jahr 2022 ein ereignisreiches und wirtschaftlich schwieriges Jahr. Die Beitragseinnahmen sanken über alle Sparten um -0,7% (VJ +1,1%).

In der Schaden- und Unfallversicherung liegen die Beitragseinnahmen bei 80,4 Mrd. EUR und steigen damit um 4% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt ist die Steigerungsrate um 1,8%-Punkte höher als im Jahr 2021. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung ist nach dem sehr schwierigen Jahr 2021 wieder positiv. Allerdings sind die Kosten in Bezug auf das Vorjahr nicht so stark gesunken wie angenommen. Dies ist auf die höchste in der Bundesrepublik Deutschland zu verzeichnende Inflation von 8% zurückzuführen, welche in sämtlichen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung zu deutlich höheren Kosten führte. Die Schaden-Kosten-Quote sank von 102,3% in 2021 auf 95% in 2022.

Kapitalmarkt⁷

Die geänderte Zinspolitik der Notenbanken zur Bekämpfung der Inflation hat zu einem massiven Anstieg der Anleiherenditen geführt. Die Rendite von zehnjährigen deutschen Bundesanleihen lag Ende Dezember 2022 bei 2,5% (VJ -0,3%). Damit haben die Renditen im Zeitraum der letzten elf Jahre einen Höchststand erreicht. Aufgrund des inversen Zusammenhangs von Zinserhöhungen sind die Anleihekurse stark gefallen. Europäische Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 5-7 Jahren steuerten auf die größten Kursverluste seit Beginn der Währungsunion zu.

Geschäftsentwicklung EXTREMUS

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen von EXTREMUS entwickelten sich in 2022 erneut positiv. So erhöhten sich die gesamten Beitragseinnahmen gegenüber 2021 um 3,1 Mio. EUR auf 49,0 Mio. EUR. Der erfreuliche Anstieg der Beitragseinnahmen konnte trotz höherem Abgang als in früheren Jahren durch Summenerhöhungen und teilweise Anhebung der Prämienraten erzielt werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen zur Bestandsentwicklung (Tabelle 1).

³ Institut für Wirtschaftsforschung

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_611.html

⁵ [Unternehmensinsolvenzen in Deutschland bis 2022 | Statista](#)

⁶ [Vorstellung des Konzepts Bürgerrente und Geschäftsentwicklung \(gdv.de\)](#)

⁷ [Kapitalmarktnavigators: Rückblick – das war 2022 - Bankhaus Spängler \(spaengler.at\)](#)

EXTREMUS in Zahlen (Tabelle 1)

Umsatz- und Ertragslage	2018	2019	2020	2021	2022
Bruttobeiträge in Mio. Euro	43,8	44,3	44,5	45,9	49,0
Anzahl der Verträge *)	1.502	1.559	1.472	1.496	1.514
Versicherungssumme in Mio. Euro	741.481	781.092	743.620	763.985	791.260
Jahreshöchstentschädigung in Mio. Euro	328.668	342.431	327.726	352.098	368.578

*) Bei den Vertragsstücken ist zu ergänzen, dass es über die Jahre immer wieder zu Bündelungen von Einzelverträgen kam. In Summe betragen diese allein seit 2008 rund 700 Stück. Entsprechend wird das erfolgte Wachstum nicht realitätsbezogen dargestellt. Aussagekräftiger ist in diesem Fall der Saldo aus Stückzahlen des Neugeschäfts und der Abgänge.

Stückzahlen Neugeschäft und Abgänge (Tabelle 2)

Renewal	2018	2019	2020	2021	2022
Neugeschäft	185	198	196	165	195
Abgänge	103	84	224	110	85
Saldo	82	114	-28	55	110

Schadenentwicklung

Auf der Schadenseite sind in 2022 weder in der Grunddeckung noch in der Zusatzdeckung Schäden durch terroristische Anschläge oder Androhungen aufgetreten. Darüber hinaus bestanden keine offenen Vorjahresschäden, entsprechend besteht auch keine Schadenabwicklung.

Die Terrorrisikenrückstellung wurde gemäß §30 RechVersV Abs. 2a zum 31.12.2022 um das versicherungstechnische Rohergebnis in Höhe von 3,8 Mio. EUR erhöht und beträgt nunmehr 67,2 Mio. EUR.

Kostenentwicklung

Auf der Kostenseite konnte EXTREMUS im Jahr 2022 die Kosten, trotz gestiegener Bruttoeinnahmen, konstant halten. Die Kosten für die Abschlussaufwendungen stiegen um 2,3% auf 4,3 Mio. EUR (VJ 4,2 Mio. EUR). Die Abschlusskostenquote liegt mit 8,8% um 0,3%-Punkte unter dem Vorjahreswert. Für die Verwaltung der operativen Versicherungstätigkeit wurden Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR geleistet. Dieser Wert liegt um 10% unter dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sowie die Gesamtkosten der EXTREMUS sind konstant bei 5,4 Mio. EUR sowie 5,8 Mio. EUR geblieben.

Ertragslage des Unternehmens

Das Geschäftsergebnis von EXTREMUS wird aus zwei Gewinnquellen gespeist. Zum einen aus der Versicherungstechnik, zum anderen aus dem Kapitalanlageergebnis.

Das versicherungstechnische Rohergebnis ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Grund gestiegener Beitragseinnahmen auf 3,8 Mio. EUR (VJ 3,2 Mio. EUR) gestiegen. Dieses wird gemäß §30 RechVersV Abs. 2a in voller Höhe der Terrorrisikenrückstellung zugeführt. Entsprechend resultiert der Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag durch das nicht-versicherungstechnische Ergebnis.

Auf Grund der konservativen Anlagepolitik von EXTREMUS, die im Wesentlichen auf festverzinsliche Wertpapiere ausgerichtet ist und der signifikanten Zinsentwicklung kam es in 2022 zu Kursverlusten und damit zu Abschreibungen der Kapitalanlagen sowie zu Verlusten aus Abgängen. Um den Abschreibungsverlust zu begrenzen, wurden gem. § 341b HGB Wertpapiere, die dazu bestimmt sind dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umgewidmet. Gemäß Rechnungslegung nach HGB verblieben Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 738 Tsd. EUR (VJ 960 Tsd. EUR). Zusammen mit den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen wurde ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von -1.583 Tsd. EUR (VJ -544 Tsd. EUR) erzielt. Die Erträge aus der Kapitalanlage sanken auf Grund der Gegenrechnung von Zinskorrekturen durch zum 31.12.2022 über Pari notierenden Wertpapieren, die ins Anlagevermögen umgewidmet wurden auf 544 Tsd. EUR (VJ 1.080 Tsd. EUR). Zusammen mit dem Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen der Nicht-Versicherungstechnik, in diesem Fall ein Aufwand in Höhe von 136 Tsd. EUR (VJ Aufwand 239 Tsd. EUR), weist das nicht-versicherungstechnische Ergebnis einen Fehlbetrag von 1.719 Tsd. EUR (VJ Fehlbetrag 783 Tsd. EUR) vor Steuer aus. Da das positive versicherungstechnische Ergebnis - wie oben beschrieben - nicht zum Ausgleich des Verlustes aus der Nicht-Versicherungstechnik herangezogen werden kann, weist die EXTREMUS Versicherungs-AG für das Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag nach Steuern von 1.719 Tsd. EUR aus.

Risikobericht

Rechtliche und regulatorische Anforderungen

EXTREMUS unterliegt einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Geschäftstätigkeit von EXTREMUS wird durch zahlreiche gesetzliche und aufsichtsrechtliche Regelungen bestimmt. Insbesondere die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II, mit Blick auf die Themen Governance, Risikomanagement und Berichtspflichten, hat für EXTREMUS einen hohen Stellenwert. Dies gilt auch für die Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen. In den Unternehmensrichtlinien sind die Anforderungen zusammengefasst.

Besonderheiten bei EXTREMUS

Die Gesellschaft ist ein Monoliner. Die Terrorversicherung gilt nur für in der Bundesrepublik Deutschland belegene Risiken. Die Staatsgarantie wurde zum Ablauf 31.12.2022 von der Bundesrepublik Deutschland neu ausgefertigt und läuft nunmehr bis zum 31.12.2024.

Die Grundlagen der Deckung (Bedingungen, Selbstbehalte, Höchstentschädigungen usw.) sind mit dem Bund fest vereinbart. Änderungen während der Laufzeit der Garantie sind nicht vorgesehen. Daher gibt es während dieser Zeit keine Produktinnovationen.

Im Rahmen der Proportionalität ist die Tätigkeit als Monoliner mit geringer Produktkomplexität und relativ statischem Geschäftsmodell zu berücksichtigen. Die Gesellschaft stellt lediglich Ablaufpolicen aus, die zum Ende eines jeden Geschäftsjahres (Kalenderjahres) automatisch enden. EXTREMUS versichert nur Risiken aus Policen mit einer Versicherungssumme von mindestens 25 Mio. EUR.

Beschränkungen ergeben sich auch aus der geringen Anzahl von Mitarbeitern. Nicht jede Funktion kann vollumfänglich intern dargestellt werden. Es werden daher einzelne Tätigkeiten ausgegliedert. Dies betrifft insbesondere das Asset-Management (Kapitalanlagen) und die Interne Revision.

Entsprechend den Anforderungen von Solvency II hat EXTREMUS ein effizientes Steuerungs- und Kontrollsystem (IKS) eingeführt. Damit wird gewährleistet, dass alle rechtlichen Rahmenbedingungen, sonstige Regelungen und unternehmensspezifische Richtlinien eingehalten werden. Außerdem ist sichergestellt, dass alle steuerungs- und kontrollrelevanten Informationen zur Verfügung stehen.

Risikomanagement-System

Unternehmerische Tätigkeiten sind risikobehaftet. Deswegen ist für EXTREMUS der gesicherte Fortbestand unter Berücksichtigung des bewussten Umgangs mit Risiken unabdingbare Voraussetzung. Unser Risikomanagement beruht auf den Grundsätzen und Verfahren, die in den Unternehmensrichtlinien niedergelegt sind. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt und verbindlich festgelegt.

Der Gesamtvorstand von EXTREMUS hat die übergreifende Verantwortung für die Kontrolle und Bewältigung der Risiken. Außerdem ist er für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems zuständig. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Risiken systematisch mit Risikoanalysen und -bewertungen und spricht Empfehlungen gegenüber dem Gesamtvorstand aus. Daneben liegt das Augenmerk auf einer umfassenden Prüfung der Solvabilitäts-Kapitalanforderungen. Zur Berechnung des Risikokapitals für regulatorische Zwecke verwendet EXTREMUS das Standardmodell.

Risikomanagement-Prozess

Bei der Beurteilung der Risikosituation von EXTREMUS folgt die Gesellschaft den Anforderungen von Solvency II. Der Prozess setzt sich aus Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -steuerung sowie Kontrolle und Risikoberichterstattung zusammen. Als Risiken sehen wir alle Einflüsse innerhalb und außerhalb des Unternehmens an, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden oder im Extremfall sich auf den Fortbestand des Unternehmens auswirken können. Jedes identifizierte Risiko wird bezüglich des potenziellen Schadenumfangs, seiner Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen oder bereits realisierten Maßnahmen zur Risikosteuerung/-minderung bewertet. Außerdem fließen die Ergebnisse in die Beurteilung des unternehmenseigenen Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

EXTREMUS hat auf Basis der unternehmensindividuellen Risiken eine Wertgrenzensystematik entwickelt, die einzelne Risiken gesellschaftseinheitlich in drei Risikoklassen einstuft. Die Wertgrenzensystematik richtet sich dabei nach den verfügbaren verlustkompensierenden Finanzmitteln (vorhandene Eigenmittel, vorhandene erweiterte Eigenkapitalien). Dabei gibt es die Risikostufen „Bestandsgefährdung“ (A-Risiken) und „wesentliche Beeinträchtigung“ (B-Risiken). Risiken, die weder die Voraussetzungen von A- noch B-Risiken erfüllen, werden als C-Risiken klassifiziert. Die verfügbaren verlustkompensierenden Finanzmittel bilden einen Risikopuffer, der hohe und unerwartete Verluste aus den vorhandenen Risiken abfedern kann.

Das Ergebnis wird im „Risikoportfolio“ von EXTREMUS zusammengefasst. Dieses Risikoportfolio ist die Grundlage für die regelmäßige Überprüfung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs; auch unter Berücksichtigung künftiger Risiken.

Anhand des Risikoportfolios wird vom Vorstand regelmäßig die Risikotragfähigkeit unterjährig überprüft. Zu diesem und anderen Themen findet mit dem Aufsichtsrat ein regelmäßiger Austausch statt. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat liegt dem Risikomanagement eine grundsätzlich konservative Risikoneigung zugrunde. Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Wesentliche Risiken

Alle relevanten Risiken werden insbesondere durch die Funktion Risikomanagement überwacht. Das Risikoportfolio umfasst nachfolgend aufgeführte wesentliche Risiken. Ein Risiko wird als wesentlich eingestuft, wenn realitätsnahe Entwicklungen aus diesem Risiko größeren Einfluss auf die ganzheitliche Risikotragfähigkeit haben können.

Zunächst sei erläutert, dass es sich bei EXTREMUS um einen Monoliner handelt. Die Terrorversicherung gilt nur für in der Bundesrepublik Deutschland belegene Risiken. Das größte Risiko für das Geschäftsmodell von EXTREMUS ist der Wegfall der Staatsgarantie, da dann nur noch im Rahmen von privatwirtschaftlichen Kapazitäten Risiken gezeichnet werden könnten. Dies hätte gravierende Einbußen hinsichtlich der Beitragseinnahmen zur Folge, die sich wiederum auf die verfügbaren Rückversicherungskapazitäten auswirken würden. Als Ergebnis wäre das Geschäftsmodell von EXTREMUS in Frage zu stellen.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schadenversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu können, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Das Prämienrisiko wird bei EXTREMUS durch ein Tarifierungsmodell und durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Waren die Vorjahre von einem starken Wettbewerb und dem damit verbundenen Preisverfall gekennzeichnet, hat sich der Markt in den letzten Jahren verhärtet. EXTREMUS war entsprechend in der Lage, bei Kunden mit einem stark abgesenkten Prämienniveau oder mit besonders exponierten Risiken die Prämienraten anzuheben.

Bei der Terrorversicherung handelt es sich um Shorttail-Geschäft, d.h. eingetretene Schäden werden in der Regel ohne große Verzögerung erkannt und gemeldet. Darüber hinaus werden etwaige Schäden üblicherweise in wenigen Jahren abgewickelt und geschlossen. Da in 2022 keine Schäden gemeldet wurden, ist davon auszugehen, dass auch keine Schäden eingetreten sind. Es bestehen zudem keine abzuwickelnden Schäden aus der Vergangenheit. Als Folge existiert aktuell kein Reserverisiko.

Auf Grund der Schadencharakteristik handelt es sich bei den gezeichneten Risiken um Katastrophenrisiken. Sie besitzen die typische Besonderheit, selten einzutreten und haben im Schadenfall voraussichtlich eine sehr hohe Schadenbelastung zur Folge. Rückversicherungsverträge begrenzen das versicherungstechnische Risiko, das aus möglichen Schadenbelastungen resultiert.

Für Schäden durch Terrorakte verfügt EXTREMUS unter Einschluss der Staatsgarantie seit dem 01.01.2023 über eine jährliche Deckungskapazität von 8,5 Mrd. EUR (VJ 9 Mrd. EUR). Es könnte aber der Fall eintreten, dass kumulativ auftretende Schadenfälle diese Maximalgrenze überschreiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Falles ist äußerst gering. Sollte ein solcher Schadenaufwand eintreten, könnte er existenzgefährdend sein. Die Terrorrisikenrückstellung eröffnet EXTREMUS die Möglichkeit, einen Teil des Terrorrisikos selbst zu tragen. Seit dem Jahr 2020 beträgt der Eigenbehalt von EXTREMUS unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens 20,0 Mio. EUR. Damit trägt EXTREMUS im Rahmen eines Jahresaggregates vor Inanspruchnahme von Rückversicherung die ersten 20,0 Mio. EUR Haftungsstrecke für Terrorschäden selbst.

Auch bezüglich der Zusatzdeckung bestehen derzeit keine offenen Schadenfälle. Im Jahr der Markteinführung der Zusatzdeckung (2017) hat es zwei Schäden gegeben, die vollständig abgewickelt sind. Seit dieser Zeit gab es keine weiteren Schadenfälle und es ist davon auszugehen, dass es keine Schadenereignisse gibt, die eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenereignisse darstellen.

Das Ausfallrisiko eines Rückversicherers, d. h. das Risiko von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern, besteht im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos nur bei Ausfall eines Rückversicherers im Schadenfall. Dieses Risiko reduziert EXTREMUS durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine breite nationale und internationale Streuung der notwendigen Kapazitäten. Ein vom Aufsichtsrat eingesetztes Security-Committee muss der Auswahl der Rückversicherer zustimmen. Bis auf einen Rückversicherer haben alle Gesellschaften ein Rating von mindestens A- nach Standard & Poor's (bzw. einem vergleichbaren Rating).

Ein weiteres Risiko ist das Rückversicherungskapazitätsrisiko. Dies besteht darin, dass die angestrebte Rückversicherungsstruktur nicht realisiert werden kann, so dass Deckungslücken im Rückversicherungsprogramm entstehen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust auf Grund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Kursschwankungen) und kann insbesondere auf Zinsänderungen zurückgeführt werden. Neben dem Zinsrisiko spielt bei EXTREMUS das Spread- und Konzentrationsrisiko eine Rolle.

Der Einsatz von Derivaten und strukturierten Produkten erfolgt nicht. Die Basiswährung aller Anlagen ist der Euro. Währungsrisiken bestehen in sehr geringem Ausmaß in Fondsanlagen. EXTREMUS hält außerdem keine Staatsanleihen aus Ländern wie Griechenland, Portugal, Italien, Irland und Spanien.

Kapitalanlagerisiken

Ziel der definierten Anlagestrategie von EXTREMUS ist, das Vermögen so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei gleichzeitiger Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht werden. EXTREMUS setzte auch im Jahr 2022 die sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort. Die Anlage Richtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Änderungen an den Anlagerichtlinien sind durch den Vorstand dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorzulegen.

Im Jahr 2022 wurden im Wesentlichen Anlagen in Schuldverschreibungen, Fondsanlagen sowie Darlehen getätigt. Es bestehen keine Investment in gelistete Aktien. EXTREMUS verkauft und verpfändet keine Sicherheiten und stellt auch keine Sicherheiten bereit.

Bei den Kapitalanlageinvestitionen steht ein hohes Maß an Sicherheit im Vordergrund. Anlagen und Anleihen müssen im Sinne von Einzeltiteln bei Kauf mindestens über ein Investmentgrade Rating BBB- (S&P-Rating bzw. vergleichbares anerkanntes Rating; Prinzip lower of best two ratings) verfügen. Das Durchschnittsrating auf Portfolio-Ebene darf A- nicht unterschreiten. Aktuell liegt ein Durchschnittsrating zwischen A+ und AA- vor. Bei einlagengesicherten Anlagen von Kreditinstituten tritt die Sicherung durch einen Einlagesicherungsfonds anstelle des Ratings.

Das Asset-Liability-Management (ALM) wird für EXTREMUS durch Spezialisten der Allianz Global Investors GmbH (AGI) wahrgenommen. Durch das dort vorhandene Know-how sind die komplexen Marktrisiken besser zu beherrschen. Die uneingeschränkte Risikoverantwortung verbleibt gleichwohl beim Vorstand. Durch die AGI erfolgt ein monatliches Reporting über das Mandatsportfolio. Anlageentscheidungen erfolgen in Abstimmung mit EXTREMUS. Das ALM wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision geprüft.

Zinsrisiko

Das Vermögen von EXTREMUS ist überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Um dem Zinsrisiko entgegenzusteuern, werden deshalb in 2022

- Anlagezeiträume bis zu zehn Jahren gewählt,
- verschiedene Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere gemischt,
- ein Mindestrating auf Einzeltitelebene von BBB- (oder vergleichbar) gefordert
- die Regel „Lower of best two ratings“ angewendet

Aufgrund dieser Herangehensweise wird das Zinsänderungsrisiko als gering angesehen

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko stellt die Sensitivität der Inhaberschuldverschreibungen, anderer Wertpapiere und sonstige Ausleihungen in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität des Kreditspreads gegenüber der risikofreien Zinskurve dar. Es werden dieselben Kriterien wie beim Zinsrisiko beachtet. Das Spreadrisiko ist deshalb als minimal anzusehen.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierende Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- und Ausfallpotential haben. Die Risiken werden breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen in den Anlagerichtlinien restriktive interne Limite, die das Konzentrationsrisiko in geeignetem Maße einschränken.

Risikomessung und -kontrolle

Für das Zinsänderungs-, Spread- und Konzentrationsrisiko wird monatlich eine Szenarioanalyse durchgeführt. Diese wird entsprechend den Vorgaben des Standardmodells gemacht.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien oder anderen Geschäftspartnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

Zur Reduktion des Kreditrisikos muss bei Kauf einer Anlage ein Mindestrating von BBB- nach externen Ratingagenturen (u. a. Standard & Poor's, Moody's, Fitch) vorliegen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass EXTREMUS nicht über notwendige Barmittel verfügt bzw. nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Ein detaillierter Liquiditätsplan stellt sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist. Bei den Kapitalanlagen wird auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Anlagen geachtet. Dadurch ist die Fähigkeit gesichert, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können und damit die Erfüllbarkeit der Verträge zu gewährleisten.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder das Versagen von Menschen und Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse. Die operationellen Risiken spielen bei EXTREMUS keine

große Rolle. Ein umfassendes Sicherungssystem und interne Kontrollen minimieren Risiken aus fehlerhaften Abläufen. Mit Hilfe des internen Kontrollsystems werden Risiken in den operativen Abläufen des Unternehmens identifiziert und durch entsprechende Gegenmaßnahmen minimiert. Alle verwendeten Systeme und Tools unterliegen einem regelmäßigen internen Audit innerhalb des Informations-Sicherheits- Managementsystems (ISMS) von EXTREMUS. Das Audit orientiert sich an den Vorgaben der ISO/IEC 27011:2013, ohne dass eine Zertifizierung erfolgt. Das letzte interne Audit fand am 17.08.2022 statt. Ebenfalls existiert eine Notfallplanung. Wir gewährleisten darüber hinaus die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes.

Compliance-Risiken

Um die Einhaltung von Gesetzen einschließlich der Sicherstellung des gesetzmäßigen Verhaltens innerhalb EXTREMUS zu gewährleisten, ist ein Compliance-Management-System geschaffen worden. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Gesamtvorstands.

Innerhalb des Compliance-Systems gibt es einen „Allgemeinen Verhaltenskodex für Mitarbeiter“, der sicherstellen soll, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

Andere Risiken

Qualitative Risiken wie strategische, rechtliche und Reputations-Risiken spielen keine große Rolle. Dies ergibt sich aus dem stark regulierten und eingeschränkten Geschäftsmodell von EXTREMUS.

Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hatte auch in 2022 für EXTREMUS Auswirkungen in vielen Bereichen des Unternehmens. Auf die Erneuerungsrunde 2022 / 2023 hatte die Corona-Pandemie indes nur geringe Auswirkungen. Die Kunden von EXTREMUS waren nur im geringen Maße von Unternehmensinsolvenzen betroffen, so dass es keine negativen Effekte für die Prämieinnahmen gab. Vielmehr ist es EXTREMUS gelungen, die Prämienraten bei ausgewählten Kunde anzuheben.

Auf der Kapitalanlagenseite bestand das Risiko, dass es zu Ausfällen bei Kapitalinvestitionen kommt. Wie bereits beschrieben, wurden bei EXTREMUS im Jahr 2022 im Wesentlichen nur Anlagen in Schuldverschreibungen und Ausleihungen getätigt, bei denen ein hohes Maß an Sicherheit im Vordergrund steht.

Die größten Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie im Jahr 2022 auf die Arbeitsorganisation. Zur präventiven Vermeidung der Ansteckung von Mitarbeitern mit dem Corona-Virus hat EXTREMUS - in Abhängigkeit der Inzidenz-Zahlen - immer wieder auf mobiles Arbeiten von zu Hause gesetzt und im Büro nur mit einer Notbesetzung gearbeitet. In Phasen mit niedrigen Inzidenz-Zahlen gab es wieder eine Präsenzplicht im Büro, aber in Kombination mit mobilem Arbeiten von zu Hause.

Das insolvenzbedingte Prämienausfallrisiko für das Jahr 2023 sehen wir nicht als gravierend an. Die Kundschaft von EXTREMUS umfasst große bis sehr große Unternehmen, die bereits in der Erneuerungsrunde 2021 / 2022 gezeigt haben, dass sie wirtschaftliche Krisen besser abfedern können oder auf Grund ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung vom Staat unterstützt werden. Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher, steuerlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell und -prozesse ergeben. Deren mögliche Auswirkungen werden vom Vorstand in Zusammenarbeit mit den Schlüsselfunktionen fortlaufend überwacht.

Ukraine-Krieg

Der Krieg in der Ukraine hat gravierende, wirtschaftliche Auswirkungen, die zu einer großen Unsicherheit über die globale wirtschaftliche Entwicklung führen. Die signifikante Inflation im Zusammenhang mit den gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen belasten die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Die Notenbanken leiteten eine erhebliche Zinswende ein. So stieg der Leitzins innerhalb der Eurozone von Beginn des Jahres 2022 von 0% auf 2,5%. Inwieweit die Zinswende zu Insolvenzen führt bleibt ebenso abzuwarten, wie sich die

Inflation, das private Konsumverhalten, sowie die Investitionsbereitschaft der Unternehmen weiterentwickeln. Gerade in Folge von Unternehmensinsolvenzen, könnte auch EXTREMUS mit sinkenden Beitragseinnahmen konfrontiert werden. Wie gravierend die weiteren Folgen des Ukraine-Krieges sein werden, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehen.

Zusammenfassung

In Anbetracht der dargestellten Risikolage zeichnet sich gegenwärtig keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage signifikant beeinträchtigen könnte.

Es ist auch in den nächsten Jahren nicht mit wesentlichen Änderungen im Risikoprofil zu rechnen. Der Gesamtsolvabilitätsbedarf von EXTREMUS wird von folgenden Risiken bestimmt:

- dem versicherungstechnischen Risiko,
- dem Marktrisiko,
- dem Rückversicherungsausfallrisiko und
- dem operationellen Risiko.

Die Berechnung der Kapitalanforderung hinsichtlich Solvency II für diese Risiken beruht auf dem Standardmodell nach Solvency II. Die SCR-Bedeckungsquote liegt weit über den geforderten 100%.

Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Zum 31.12.2024 läuft die von der Bundesrepublik gewährte Garantie zur Absicherung von Terrorschäden größer 2,52 Mrd. EUR ab. Sollte die Staatsgarantie nicht mehr neu ausgestellt werden, ist die Existenz der EXTREMUS gefährdet.

Nichtfinanzieller Bericht

EXTREMUS ist ein kleines Spezialversicherungsunternehmen für die finanzielle Absicherung von Terrorschäden mit einer vergleichsweise geringen Anzahl von Mitarbeitern. Gleichwohl ist die volkswirtschaftliche Bedeutung von EXTREMUS enorm, da Terrorschäden ein sehr hohes Schadenausmaß annehmen können, wie die Anschläge auf das World Trade Center in den USA im Jahre 2001 belegen. Trotz unserer geringen Unternehmensgröße hat der verantwortliche und nachhaltige Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen einen sehr hohen Stellenwert.

Diese Ressourcen zu schonen ist uns ein Anliegen bei unserer täglichen Arbeit. Seit unserem Umzug in unsere neuen Büroräume mit einem „Open-Space-Konzept“ haben wir die Bürofläche halbiert. Dadurch reduzieren wir die Energiekosten für Heizung und Elektrizität und Rohstoffe für Büroausstattung. Auf Grund unseres neuen Arbeitskonzeptes aus Präsenz im Büro, gepaart mit mobilem Arbeiten, sind die Mitarbeiter maximal drei Tage die Woche im Büro. Damit reduzieren wir die Fahrten zwischen Wohnort und Arbeitsstätte und senken damit die Umweltbelastung durch Emissionen. Das Lichtkonzept mit automatischen LED-Deckenflutern spart nicht nur Energie, sondern sorgt auch für eine

optimale Beleuchtung. Durch die im Zuge des mobilen Arbeitens notwendige Digitalisierung der Geschäftsprozesse arbeitet EXTREMUS mittlerweile fast vollständig papierlos. Die Örtlichkeit für das Büro haben wir so gewählt, dass eine sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz besteht. Die Bereitschaft der Mitarbeiter zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel unterstützen wir mit arbeitgeberfinanzierten Jobtickets.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden die Möglichkeiten zur Kommunikation via Internet-Konferenzen ausgebaut. Diese Möglichkeiten stehen allen Mitarbeitern zur Verfügung und werden auch zukünftig präferiert. Damit können langfristig Dienstreisen deutlich reduziert werden.

Mit Bezug auf Lieferketten und Vorprodukte hat EXTREMUS nur wenige Dienstleister. Diese sind allesamt in der Schweiz oder in Deutschland beheimatet. Es bestehen keine geschäftlichen Verbindungen in Länder mit besonderer Herausforderung im Umgang mit der Gewährung von Menschenrechten. Auch für die Kapitalanlage der EXTREMUS besteht ein Bekenntnis zum nachhaltigen Investieren. Auf Grund der Unternehmensgröße werden die Kapitalanlagen von der Allianz Global Investors (AGI) im Zuge der Ausgliederung gemanagt. Die AGI als Teil des Allianz Konzerns stellt hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Kapitalanlage. So existiert bei der AGI eine Ausschlussregelung für Kraftwerkskohle und kontroverse Waffen. Das bedeutet:

- Keine Investitionen in Unternehmen, die mehr als 30% ihres Umsatzes mit der Thermalkohleförderung erzielen oder Kraftwerke betreiben, die mehr als 30% des Stromes aus Kohle erzeugen.
- Keine Investitionen in Unternehmen, die beteiligt sind an der Entwicklung, Herstellung, Nutzung, Wartung, dem Vertrieb, Import oder Export, der Lagerung oder dem Transport von Antipersonenminen, Streumunition, biologischen Waffen, chemischen Waffen, unter den Atomwaffensperrvertrag (NPT) fallende Atomwaffen oder Waffen aus abgereichertem Uran.⁸

Bezüglich der Einhaltung der Gesetze finden jährlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Compliance-Schulungen statt. Ziel der Compliance-Schulungen ist die Vermeidung von Regelverstößen auf allen Rechtsgebieten. Neben dem Allgemeinen Verhaltenskodex, der grundlegende Prinzipien des Geschäftsverkehrs beschreibt (u.a. 4-Augen-Prinzip; Beachtung der Vollmachts- und Zeichnungsregeln; Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten), werden die im Rahmen der Geschäftstätigkeit maßgeblichen Rechtsgebiete geschult. Insbesondere werden Themen aus den Bereichen

- Kartellrecht
- Datenschutz
- Gleichberechtigung am Arbeitsplatz (AGG)
- Korruption und Bestechung
- Geldwäsche
- IDD

an kurzen Fallbeispielen besprochen. Ziel ist es, ein Grundverständnis für das jeweilige Rechtsgebiet zu implementieren und die notwendige Sensibilität bei den Mitarbeitern zu wecken. Darüber hinaus gibt es speziell auf das Underwriting abgestimmte Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen.

⁸ Globale Ausschussrichtlinie, AGI

Ausblick

Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Gesamtwirtschaft⁹

Der Krieg in der Ukraine und die in diesem Zusammenhang mit entstandene hohe Inflation bestimmen weiterhin die Prognosen zur weltweiten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Energiekrise verschärft die Inflation, so dass der Konsum der privaten Haushalte, aufgrund weniger zur Verfügung stehender Kaufkraft, sinkt. Gerade die energieintensive Industrie wird weiterhin stark belastet sein. Die hohen Zinsen führen zudem zu höheren Finanzierungskosten und dadurch zur Investitionszurückhaltung von Unternehmen und im Wohnungsbau. Prognostiziert wird ein Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2023 von 0,5%. Es bleibt ebenso abzuwarten, welche Ziele die Notenbank in der Geldpolitik verfolgt, so könnte zur Bekämpfung der Inflation auch weiterhin der Leitzins angehoben werden, was zu noch höheren Finanzierungskosten führt. Auch eine weitere Eskalation in der Ukraine kann ebenso wenig ausgeschlossen werden, wie eine neue Null-Covid-Politik in China, was zu weiteren Lieferengpässen führen kann. Allgemein bleibt festzuhalten, dass die politischen und sozialen Spannungen im Blick gehalten werden müssen.

Versicherungswirtschaft¹⁰

Zum Jahresbeginn veröffentlichte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft die Einschätzungen der Versicherungswirtschaft für die Geschäftsentwicklung 2023. Für das Jahr 2023 erwartet die Versicherungswirtschaft einen Anstieg der Beitragseinnahmen von 3%. Für die Lebensversicherung wird mit stabilen Beiträgen gerechnet, obwohl die Unsicherheit in dieser Sparte am höchsten ist. Zwar befördert die aktuelle Zinsentwicklung das Geschäft, gleichzeitig wird dieses durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gebremst. In der Schaden- und Unfallversicherung wirken sich die inflationsbedingten Steigerungen der Versicherungssummen und Deckungserweiterungen positiv auf das Beitragsaufkommen aus, während auf der anderen Seite der starke Wettbewerb, sowie die schwierige finanzielle Situation der privaten Haushalte die Beitragsentwicklung bremst. Unterm Strich wird ein Beitragsanstieg von rund 6% prognostiziert.

Kapitalmarkt

Die Entwicklung der Kapitalmärkte wird weiterhin durch den Krieg in der Ukraine, von der hohen Unsicherheit über den Fortgang der Inflation und über weitere geldpolitische Reaktionen geprägt sein.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit in Bezug auf den Krieg in der Ukraine sowie der möglicherweise prekären Energieversorgung in Europa im Winter 2023/2024 und der weltweiten politischen und sozialen Spannungen ist eine zuverlässige Prognose über die Entwicklung der Kapitalmärkte zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Prognosebericht

Chancenbericht EXTREMUS

Ein bedeutender Faktor von EXTREMUS ist die hohe Kapazität, die zur Absicherung von Terrorrisiken durch Versicherungsschutz zur Verfügung steht. Die Staatsgarantie ermöglicht es EXTREMUS, hochsummierte und exponierte

⁹ Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2023 bis 2025 (bundesbank.de)

¹⁰ GDV-Jahresmedienkonferenz 2023, Berlin, 26.01.2023

Risiken adäquat gegen Terrorschäden zu versichern. Die Gesamtkapazität von 9 Mrd. EUR (ab 2023 8,5 Mrd. EUR) versetzt EXTREMUS in die Lage, sechs Mal im Jahr die maximale Jahreshöchstentschädigung pro Police von 1,5 Mrd. EUR auszusichern. Durch die weiterhin hohe Terrorbedrohungslage, durch die in Deutschland aktiven terroristischen Gruppierungen, ist die Sensibilisierung für die Absicherung des Terrorrisikos durch Versicherungsschutz bei vielen Unternehmen gegeben. Der Krieg in der Ukraine und die von den westlichen Ländern ausgesprochenen Wirtschaftssanktionen gegen Russland nähren Befürchtungen, dass Cyberattacken oder Sabotageakte gegen westliche Staaten, Institutionen oder Unternehmen zunehmen könnten. Demzufolge ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Absicherung der finanziellen Folgen eines Terroranschlages weiterhin zunehmen könnte. Die hohe Inflation wird sich auf die Versicherungssummen und die Beiträge positiv niederschlagen.

Bei Unternehmen mit niedrigen Versicherungssummen und geringer Exponierung, ist die unternehmensindividuelle Wahrnehmung Ziel eines terroristischen Anschlages zu werden, weiterhin gering ausgeprägt. Dementsprechend wird von diesen Unternehmen nur in geringem Maße Versicherungsschutz eingekauft.

Risikobericht

EXTREMUS ist sowohl mit Wachstums- als auch Ertragsrisiken konfrontiert. Auf der Wachstumsseite werden die Wachstumschancen durch die territoriale Begrenzung auf das deutsche Staatsgebiet begrenzt. Da die exportorientierte deutsche Wirtschaft verstärkt Versicherungsschutz für Betriebsstätten auch im Ausland nachfragt, ist EXTREMUS immer häufiger nicht mehr in der Lage, dem Bedarf der Wirtschaft zu entsprechen. Da diese Deckungen von ausländischen Versicherern angeboten werden, verliert EXTREMUS in Teilen Bestandsgeschäft. Ein weiteres Risiko für das Wachstum von EXTREMUS geht von der Produktqualität aus. Der Deckungsinhalt der Grunddeckung kann ohne Zustimmung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) nicht geändert werden. Bei der Erneuerung der Staatsgarantie zum Jahresende 2022 wurden keine Modifikationen des Deckungsumfanges vorgenommen. Im Wettbewerb mit anderen Versicherern wird diese mangelnde Flexibilität bei der Produktentwicklung und fehlende Innovationskraft vermehrt zum Wettbewerbsnachteil. In Kombination mit den im Marktvergleich geringeren Provisionen verliert EXTREMUS vor allem bei nicht so stark exponierten Risiken zunehmend an Attraktivität für die Vermittler. Es besteht die Gefahr, dass bei EXTREMUS nur hoch exponierte Risiken wie z.B. Flughäfen, Bahnhöfe oder Hochhäuser in den Citylagen der Großstädte eingedeckt werden. Dadurch ergibt sich für EXTREMUS eine zum Teil negative Risikoauslese.

Die durch den Ukrainekrieg ausgelöste, hohe Inflation und die dadurch eingeleitete, signifikante Zinswende kann aufgrund der daraus resultierenden hohen Finanzierungskosten zu Unternehmensinsolvenzen führen. Dadurch oder in Folge der verschlechterten Geschäftslage, könnten Unternehmen auf die Absicherung des Terrorrisikos durch Versicherungsschutz verzichten, was bei Extremus zu geringeren Prämieinnahmen führen könnte. Auch könnten geringere Umsätze einiger Kunden zu niedrigeren Versicherungssummen für die Betriebsunterbrechungsdeckung und in der Folge zu geringeren Prämieinnahmen für EXTREMUS führen.

Auf Grund der Verfallspolice erneuert EXTREMUS zum 1. Januar eines jeden Jahres bei allen Versicherungsnehmern die Versicherungsverträge, sofern diese dies wünschen. Durch diesen Erneuerungsprozess ist EXTREMUS frühzeitig zu Jahresbeginn in der Lage, Aussagen zur Prämienentwicklung abzugeben. Getragen von Summenanhebungen und gestiegenen Prämienraten prognostiziert EXTREMUS für das Jahr 2023 Prämieinnahmen in Höhe von über 55 Mio. EUR. Mögliche gesamtwirtschaftliche Folgen des Ukraine-Krieges könnten EXTREMUS im Jahr 2023 treffen.

Für die Kapitalanlage geht das größte Risiko weiterhin von dem Fortgang der Inflation und weiteren geldpolitischen Reaktionen sowie von möglichen Insolvenzen aus. Für 2023 erwarten wir einen Anstieg der laufenden Verzinsung,

aber eventuell auch weiter fallende Anleihekurse auf Grund weiterer Zinsschritte der Notenbanken.

Schadenfreiheit vorausgesetzt, wird das versicherungstechnische Rohergebnis weiter steigen. Das geplante Geschäftsergebnis von EXTREMUS wird, wie beschrieben, vom Kapitalanlageergebnis determiniert.

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2022**

Firma: EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft

Sitz: Köln

Registergericht: Amtsgericht Köln

Registernummer: HRB 48032

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 *)

Aktivseite

		31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.603,00	35.457,00
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.293.324,23	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		127.626.401,16	126.212.067,14
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen		2.000.000,00	7.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>6.000.000,00</u>	<u>0,00</u>
		141.919.725,39	133.212.067,14
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	114.276,80		70.767,11
2. Versicherungsvermittler	<u>3.317,69</u>		<u>5.752,15</u>
		117.594,49	76.519,26
davon an: Beteiligungsunternehmen **) 359,24 Euro (45,11 Euro)			
II. Sonstige Forderungen		<u>517.808,53</u>	<u>478.316,50</u>
		635.403,02	554.835,76
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		98.011,00	114.491,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>9.631.778,98</u>	<u>13.988.781,11</u>
		9.729.789,98	14.103.272,11
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		553.464,53	707.396,41
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>156.361,17</u>	<u>261.950,03</u>
		709.825,70	969.346,44
Summe der Aktiva		<u>153.000.347,09</u>	<u>148.874.978,45</u>

*) Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

**) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Passivseite

		31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	50.000.000,00		50.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		50.000.000,00	50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58	7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)			
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		3.750.000,00	3.750.000,00
IV. Bilanzgewinn		<u>505.609,20</u>	<u>2.225.069,88</u>
		61.746.065,78	63.465.526,46
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	0,00		0,00
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>67.244.347,78</u>	<u>63.479.129,14</u>
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	4.925,00		7.088,00
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<u>4.925,00</u>	<u>7.088,00</u>
		67.249.272,78	63.486.217,14
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>203.600,00</u>	<u>262.468,00</u>
		203.600,00	262.468,00

noch Passivseite

			<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	Euro	Euro	Euro	Euro
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	12.866.705,19			12.162.698,36
2. Versicherungsvermittlern	<u>40.290,90</u>			<u>8.542,35</u>
		12.906.996,09		12.171.240,71
davon gegenüber:				
Beteiligungsunternehmen **)				
587,47 Euro (0,00 Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.925.611,64		7.790.201,01
davon gegenüber:				
Beteiligungsunternehmen **)				
5.400.485,04 Euro (4.715.019,14 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.968.800,80</u>		<u>1.699.325,13</u>
davon:				
aus Steuern:				
33.321,26 Euro (33.565,83 Euro)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
3.728,30 Euro (0,00 Euro)				
			<u>23.801.408,53</u>	<u>21.660.766,85</u>
Summe der Passiva			<u>153.000.347,09</u>	<u>148.874.978,45</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

	Euro	Euro	2022 Euro	2021 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		48.991.052,90		45.855.339,65
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>33.273.083,03</u>	15.717.969,87	<u>31.163.279,42</u> 14.692.060,23
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,00
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,00
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u> 0,00
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			2.163,00	14.208,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.508.937,25		5.527.888,94
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>87.342,95</u>	5.421.594,30	<u>85.502,88</u> 5.442.386,06
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>6.533.319,93</u>	<u>6.114.123,09</u>
6. Zwischensumme			3.765.218,64	3.149.759,08
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-3.765.218,64</u>	<u>-3.149.759,08</u>
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Posten

Posten			2022	2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	499.460,87			680.331,28
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.482,50			403.094,23
		543.943,37		1.083.425,51
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	280.763,79			301.691,20
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	738.285,03			960.090,28
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.107.966,10			366.035,56
		2.127.014,92		1.627.817,04
			-1.583.071,55	-544.391,53
3. Sonstige Erträge		140.912,41		45.668,14
4. Sonstige Aufwendungen		277.052,59		284.742,51
			-136.140,18	-239.074,37
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.719.211,73	-783.465,90
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,75		-30.389,81
7. Sonstige Steuern		248,20		845,60
			248,95	-29.544,21
8. Jahresfehlbetrag			-1.719.460,68	-753.921,69
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2.225.069,88	2.978.991,57
10. Bilanzgewinn			505.609,20	2.225.069,88

Anhang 2022

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Im Geschäftsjahr wurden keine Neuzugänge erworben.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte im Geschäftsjahr in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen differenziert nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Nach dem strengen Niederstwertprinzip, das auf die Fondsanteile und auf Wertpapiere mit kurzfristigen Restlaufzeiten angewandt wurde, erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag ergibt. Da die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz in Vorjahren weiterhin bestanden, sind Zuschreibungen aus Werterhöhungen nicht angefallen. Wertpapiere mit langfristigen Restlaufzeiten wurden unter Berücksichtigung notwendiger Liquiditätsreserven dem Anlagevermögen zugeordnet. Da die Gesellschaft beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zur Tilgung im Bestand zu halten, erfolgen grundsätzlich keine Abschreibungen. Die in den Anschaffungskosten enthaltenen Rest-Agien werden laufzeitabhängig als Zinskorrektiv planmäßig vermindert.

Im Bestand der Kapitalanlagen befindet sich zum Bilanzstichtag noch eine Namensschuldverschreibung. Sie wurde gemäß § 341 c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag bilanziert. Das Agio wurde aktivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bilanziert. Ein besonderes oder allgemeines Kreditrisiko, das durch Wertberichtigungen zu berücksichtigen gewesen wäre, bestand nicht.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Bei den Neuzugängen wurde eine Nutzungsdauer von 10 und 13 Jahren bei Büromöbeln und von 3 Jahren bei Hardware unterstellt. Selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800,00 Euro werden grundsätzlich im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen das Agio aus der Namensschuldverschreibung ausgewiesen. Im Übrigen enthält der Posten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Abgrenzung erfolgt zeitanteilig nach den vertraglich festgelegten Laufzeiten.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts waren zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen zu bilden. Alle Schaden- und Regulierungsfälle waren zum Bilanzstichtag abgewickelt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind Rückstellungen für Terrorrisiken für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV. Der Höchstbetrag bis zu dem die Terrorrisikenrückstellung gebildet werden muss beträgt das fünfzehnfache der verdienten Beiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und wird nicht erreicht. Auch für das in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wird

der Höchstbetrag der Rückstellung, der der Haftungshöchstsumme der für eigene Rechnung übernommenen Risiken entspricht, nicht erreicht.

Für voraussichtlich erstattungspflichtige Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Bei der Berechnung des Anteils für unbekannte Storni wurde die Stornoquote aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate von 7,9% berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze wurden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35	0	0	0
Summe A.	35	0	0	0
B I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	6.353	0	47
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	126.212	28.671	0	26.531
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	7.000	0	0	5.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	6.000	0	0
5. Summe B I.	133.212	41.024	0	31.578
Insgesamt	133.247	41.024	0	31.578

Aktivposten	Zuschreibungen TEuro	Abschreibungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0	30
Summe A.		0	30
B I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0	13
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0	725
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen		0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0	0
5. Summe B I.		0	738
Insgesamt		0	768

Aktivseite**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen ausschließlich auf entgeltlich erworbene Datenverarbeitungsprogramme und Software-Lizenzen.

B. Kapitalanlagen**Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2022**

Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Reserve
	TEuro	TEuro	TEuro
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.293	6.291	-2
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.627	114.726	-12.901
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen (inkl. Agio)	2.152	2.045	-107
4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.000	6.000	0
5. Summe B I.	142.072	129.062	-13.010

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet. Bei den sonstigen Ausleihungen wurden die Zeitwerte mithilfe eines Discounted Cash-Flow Modells ermittelt, bei dem die periodischen Zinszahlungen und Tilgungen mit der Pfandbriefrendite-Kurve diskontiert wurden.

Kapitalanlagen die über dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Bilanzposten	Buchwert TEuro	Zeitwert TEuro	stille Last TEuro
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	302	299	3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110.866	97.966	12.900
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen (inkl. Agio)	2.152	2.045	107
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0
5. Summe B I.	113.320	100.310	13.010

Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Fälligkeit zu halten.

B. I. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2022
	Euro
Anteile an Investmentvermögen:	
- Finanzierungsfonds Handel	4.987.353,74
- Finanzierungsfonds Infrastruktur	1.004.057,21
	5.991.410,95
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	301.913,28
	6.293.324,23
davon Anlagevermögen	301.913,28

B. I. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand entfällt ausschließlich auf Inhaberschuldverschreibungen und setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022
	Euro
Anleihen von Staaten des EWR	32.827.616,58
Pfandbriefe und sonstige gedeckte Anleihen	34.168.811,14
Sonstige Anleihen	60.629.973,44
	127.626.401,16
davon Anlagevermögen	110.866.124,16

B. I. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	31.12.2022
	Euro
Namenschuldverschreibungen	
Pfandbrief	2.000.000,00
	2.000.000,00

C. II. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen in Höhe von 507.911,00 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	31.12.2022
	Euro
Agio aus Namensschuldverschreibungen	151.659,42
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	4.701,75
	156.361,17

Passivseite**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	31.12.2022
	Euro
Grundkapital	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2021.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2022	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	7.490.456,58	0,00	0,00	7.490.456,58

A. III. Gewinnrücklagen

	Vortrag 01.01.2022	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. andere Gewinnrücklagen	3.750.000,00	0,00	0,00	3.750.000,00

A. IV. Bilanzgewinn

Der im Bilanzgewinn von 505.609,20 Euro enthaltene Gewinnvortrag beläuft sich auf 2.225.069,88 Euro. Der übrige Anteil entfällt auf den Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr in Höhe von - 1.719.460,68 Euro.

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen**Bruttorückstellungen 2022**

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	67.249.272,78	0,00	67.244.347,78
davon: Sonstige Versicherungen	67.249.272,78	0,00	67.244.347,78

Bruttorückstellungen 2021

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	63.486.217,14	0,00	63.479.129,14
davon: Sonstige Versicherungen	63.486.217,14	0,00	63.479.129,14

C. Andere Rückstellungen**C. II. Sonstige Rückstellungen**

	31.12.2022
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses und der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	109.034,00
Personalkosten	18.700,00
Übrige Rückstellungen	75.866,00
	203.600,00

D. Andere Verbindlichkeiten**Verbindlichkeitspiegel 2022**

Posten	Gesamt	davon: mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon: durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert
	Euro	Euro	Euro
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	12.866.705,19	12.866.705,19	0,00
2. Versicherungsvermittlern	40.290,90	40.290,90	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.925.611,64	8.925.611,64	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.968.800,80	1.968.800,80	0,00
	23.801.408,53	23.801.408,53	0,00

Verbindlichkeitspiegel 2021

Posten	Gesamt	davon: mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon: durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert
	Euro	Euro	Euro
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	12.162.698,36	12.162.698,36	0,00
2. Versicherungsvermittlern	8.542,35	8.542,35	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.790.201,01	7.790.201,01	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.699.325,13	1.699.325,13	0,00
	21.660.766,85	21.660.766,85	0,00

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2022	2021
Versicherungsweig	Gesamtgeschäft Sonstige Versicherungen	Gesamtgeschäft Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte		
Bruttobeiträge ¹⁾	48.991.052,90	45.855.339,65
verdiente		
Bruttobeiträge	48.991.052,90	45.855.339,65
verdiente		
Nettobeiträge	15.717.969,87	14.692.060,23
Bruttoaufwendungen		
für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	5.508.937,25	5.527.888,94
Rückversicherungssaldo ²⁾	33.185.740,08	31.077.776,54
versicherungstechnisches		
Ergebnis für eigene Rechnung	0,00	0,00

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.305.336,19 Euro auf Abschluss- und 1.203.601,06 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung sind die Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland enthalten.

¹⁾ Die Beiträge entfallen ausschließlich auf versicherte Risiken im Inland.

²⁾ Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

II. 4. Sonstige Aufwendungen

Der wesentliche Anteil in den sonstigen Aufwendungen entfällt mit 273.464,56 Euro auf die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, die im Rahmen der Funktionsbereichsrechnung nicht anderen Bereichen zugeordnet werden können. Im Übrigen ist die Auszahlung der Energiepreispauschale mit 2.700,00 Euro enthalten.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022	2021
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.518.882,91	3.249.182,78
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	1.158.039,56	1.269.924,76
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	107.398,12	143.566,14
5. Aufwendungen für Altersversorgung	10.660,12	12.007,42
6. Aufwendungen insgesamt	4.794.980,71	4.674.681,10

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Versicherungszweig	31.12.2022	31.12.2021
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft (laufzeitunabhängig)	1.514	1.498
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (laufzeitunabhängig)	1.496	1.477
davon: einjährige Versicherungsverträge	1.344	1.325
davon: Sonstige Versicherungen	1.344	1.325

Die Gesellschaft schließt nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres, ab.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2022	2021
Innendienst	10	11

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr betragen 591.930,86 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von insgesamt 48.014,06 Euro. Darin enthalten sind Vergütungen für Tätigkeiten im Prüfungsausschuss von 3.000,00 Euro. Zusätzliche Auslagen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

An Mitglieder des Beirats wurden im Geschäftsjahr weder Vergütungen gezahlt noch Auslagen erstattet.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Gremien der Gesellschaft setzten sich im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Aufsichtsrat**Frank Schaar****Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Dr. Dirk Vogler

stv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München

Claudia Hasse

Leiterin Germany Special Services der Münchener Rück AG, München

Dr. Barbara Klimaszewski-Blettner seit 22.11.2022

Managing Director der HDI Global SE, Hannover

Dr. Christoph Lamby

Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Andreas Luberichs 05.05.2022 bis 30.06.2022

ehem. Mitglied des Vorstands der HDI Global SE, Hannover

Alexander Nagler

Managing Director DACH Germany, Austria, Switzerland
Hauptbevollmächtigter für Deutschland
AIG Europe S.A. Direktion für Deutschland, Frankfurt

Frank Reichelt bis 31.03.2023

Managing Director der Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland, Unterföhring

Bernd Zens

Mitglied des Vorstands der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln

Vorstand

Jörg Stapf

Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2023

Thomas Leicht bis 31.12.2022

Vorstandsvorsitzender

Achim Jansen-Tersteegen

Beirat

Frank Reichelt bis 31.03.2023

Vorsitzender

Managing Director der Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland, Unterföhring

Sabine Krummenerl

Vorsitzende seit 01.04.2023

stellv. Vorsitzende bis 31.03.2023

Mitglied des Vorstands der Provinzial Konzern, Düsseldorf

Bernd Zens

stellv. Vorsitzender seit 01.04.2023

Mitglied des Vorstands der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln

Thomas Bischof

Vorsitzender des Vorstands der Gothaer Allgemeine Versicherung AG - Gothaer Versicherungen - , Köln

Anja von Bodelschwingh

Director Property & Casualty Business Management, Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland, München

Dr. Barbara Klimaszewski-Blettner seit 22.11.2022

Managing Director der HDI Global SE, Hannover

Anja Käfer-Rohrbach seit 22.11.2022

Stellv. Hauptgeschäftsführerin des GDV – Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Andreas Lubrichs 05.05.2022 bis 30.06.2022

ehem. Mitglied des Vorstands der HDI Global SE, Hannover

Dr. Christoph Lamby

Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Dr. Stephan Lowitzer

Leiter Firmen MidCorp, Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München

Chris Rayner

Technical Underwriting Manager DACH AIG Property Casualty, AIG Europe S.A. Direktion für Deutschland, Frankfurt

Petra Riga-Müller

Mitglied des Vorstands der Zurich Insurance Plc. Niederlassung für Deutschland, Frankfurt

Daniel Wagner

Senior Underwriter DACH, Munich Re Facultative & Corporate, München

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

ehem. Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vorstände der Helvetia Versicherungen in Deutschland, Frankfurt

Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Vom Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr ein Honorar von 30.115,22 Euro für die Durchführung der Abschlussprüfungen nach HGB und Solvency II berechnet.

Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB

Als Vorgang von besonderer Bedeutung, der nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten ist, muss weiterhin die Entwicklung des Krieges in der Ukraine genannt werden. Dieser Krieg kann sowohl Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko, als auch auf die wirtschaftliche Entwicklung von EXTREMUS haben. Die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Cyber-Attacken auf staatliche Institutionen oder Unternehmen kommt, wird als gestiegen angesehen. Ob daraus Schäden für EXTREMUS erwachsen können hängt davon ab, ob es sich um einen nachweisbaren Terrorakt handelt. Wenn diese Voraussetzung gegeben ist, muss als weitere Voraussetzung ein Sachschaden eingetreten sein, damit ein versicherter Terrorschaden vorliegt. Diese Voraussetzungen gelten auch bei einem Sabotageakt. Auf Grund der genannten Voraussetzungen sieht EXTREMUS die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen Terrorschaden aus den vorgenannten Gründen als gering an.

Auf die wirtschaftliche Entwicklung von EXTREMUS im Jahr 2023 wird der Krieg voraussichtlich keinen Einfluss haben. Durch die Verfallspolice ist die Vertragsverlängerung für 2023 bereits abgeschlossen und die Beitragseinnahmen sind zum größten Teil vereinnahmt. Das sich mit steigender Inflation und möglichen Energie- und Rohstoffengpässen verschlechternde wirtschaftliche Umfeld könnte in Form von steigenden Unternehmensinsolvenzen in geringem Ausmaß das Jahr 2023 betreffen, insbesondere aber nachfolgende Geschäftsjahre.

Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB

Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 509.609,20 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 21. März 2023

Der Vorstand

Stapf

Jansen-Tersteegen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EXTREMUS Versicherung-Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der EXTREMUS zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am Bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 5. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Mai 2022 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr WP Ralf Engelshove.

Köln, den 12. April 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Barndt
Wirtschaftsprüfer

Engelshove
Wirtschaftsprüfer